

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

9. Das Buch

[urn:nbn:de:bsz:31-321934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-321934)

Da singen nun von früh bis spät
 Die Dirnen und die Knaben:
 „Und wenn die Welt zu Grunde geht,
 „Sie sollen ihn nicht haben!“
 Ich aber schreie lustig d'rein:
 „Laßt uns nur seinen Feuerwein,
 „Das Wasser soll'n sie haben!“

Das Buch.

Ich schlug das Büchlein der Erinnerung auf,
 Da stand von heil'ger Engelsband geschrieben,
 Was mich umlacht in meinen Jugendtagen,
 Das Paradies vergang'ner Seligkeit.
 Und weinend, daß der schöne Traum entschwunden,
 Schlug ich das Büchlein der Erinn'ung zu,
 Und wag' es nimmermehr, darin zu blättern.

Ich schlug das Buch der Wahrheit zitternd auf,
 Und sie enthüllte mir des Lebens Schleier,
 Sie führte mich zu menschlichen Gebrechen
 Und zu der schönen Lüge dieser Zeit.
 Und weinend, daß das Leben mich betrogen,
 Schlug ich das Buch der Wahrheit wieder zu,
 Und wag' es nimmermehr, darin zu blättern.

Ich schlug das Buch des Elends zugend auf,
 Da war die Schrift verwischt von tausend Thränen,
 Armuth, Verzweiflung, Leidenschaft und Kummer,
 Sie hatten dort ihr tröstendes Asyl.
 Und weinend über Menschenqual und Leiden
 Schlug ich das Buch des Elends wieder zu,
 Und wag' es nimmermehr, darin zu blättern.



Ich schlug das Buch der Freiheit jubelnd auf,
 Da grüßten mich bekannte, schöne Klänge,
 Sie trugen mich empor auf Adlerflügeln,
 Bald aber sank ich in die Nacht zurück.
 Und weinend, daß sie nicht auf Erden wohne,
 Schlug ich das Buch der Freiheit wieder zu,
 Und wag' es nimmermehr, darin zu blättern.

Ich schlug das Buch der Weisheit mutzig auf.
 Da thürmten Berge sich von Wissenschaften
 Und gold'ne Lehren zahllos auf einander,
 Daß bald gelähmt mir sank der kühne Muth.
 Und weinend über mein armselig Wissen,
 Schlug ich das Buch der Weisheit wieder zu,
 Und wag' es nimmermehr, darin zu blättern.

Ich schlug das Buch der Liebe hoffend auf,
 Da küßten Engel sich, und ihre Arme
 Verschlangen sich in seligem Entzücken
 Zum Bund des Glücks, der fernem Ewigkeit.
 Und weinend, daß ich nicht den Traum gefunden,
 Schlug ich das Buch der Liebe wieder zu,
 Und wag' es nimmermehr, darin zu blättern.

10.

Dichterlohn.

Ich dichte nicht um königlichen Preis,
 Nicht um das Lob von Millionen Zungen,
 Wenn ich ein einfach deutsches Lied gesungen;
 Ich buhle nicht um grünen Lorbeerreis,
 Nicht nach Palästen und nach Königsthronen,
 Nicht in des Reichthums prachibelad'nen Saal,
 Zieht mich das Herz mit seiner stummen Qual,
 Nur in der lieben Heimath will ich wohnen!

Dem Gaukelspiel des Lebens laßt mich fern,
 Nur in der Einsamkeit geweihten Räumen
 Will ich von künft'gen gold'nen Tagen träumen,
 Nicht von Brillanten und vom Ordensstern;